



## Universitätsbibliothek Paderborn

**ANATOMIAE LVTHERI || PARS PRIMA.|| Das ist/|| Auß den  
Siben boesen Geistern des vil See=||len verlustigen vnd  
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste  
Geister.|| I. Der Fleischlich ...**

Das ist/|| Auß den Siben bösen Geistern des vil See-||len verlustigen vnd  
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste Geister.|| I. Der  
Fleischlich geist.|| II. Der Lester geist.|| III. Der Lotter geist.|| ...

**Pistorius, Johann**

**1595**

**VD16 L 3592**

Capvt Secvndvm. Von dem Islebio, Ioanne Agricola/ vnd etlichen andern  
Lutherischen Predicanten.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35656**

nünffziger Mensch dem Luther das wenigst wort mehr glauben selb  
Doch gehört dises zu den andern Spiritibus/ vnd hab Ichs allein  
regen wollen/weil ohne des Philippi gedacht/ vnd welcher gestalt  
Luther gerühmet oder gescholten hab/ angemeldet worden/ dabey  
auch Philippi halber bewenden laß.

CAPVT SECVNDVM  
AZOARAE VII.

Von dem Islebo/ Ioanne Agricola/ vnd etlichen  
andern Lutherischen Predicanten.

PRO.

CONTRA.

PRO.

CONTRA.

**I**sebius war erstlich sein guter Freund/vn treu  
licher Man Anno 21. (fol. 325. in Epist. Latin.)  
so bald er von dem Geseß nicht anderst lehrt/ dann  
Luther selbst erstlich gelehrt/ vnd auß seinen Fundam  
enten (Tom. 3. Im vnderriecht wie sich die Christen  
Mosem schicken solln/ Anz. 25. fol. 165.) notwendiglich folgt  
er (Tom. 7. wider die Antinomier fol. 287. Anno 39.) von sich bedau  
da ist Feur im Däch/ vnd muß (Tom. 7. fol. 300. Anno 37. Im  
riecht von M. Isleben) Isleben ein eigener toller dürstiger Nar  
ren Kopff sein/ ein stolz Narrichen/ toll Narrichen/ zornig  
Teuffelin/ Narr Brickel/ den der Teuffel reitet/ Meuch  
Brickel/ verlogen Maul/ falscher Mensch/ onmechtiger  
der Meiskopff/ Meuchler/ Leckertlin/ Lügner/ darinn kein  
guter Tropff ist/ Ein toller Narr der sich selbst in die Dä  
hewet/ ein Zweyzüngiger Judas vnd Verräther/ kein from  
mer Mann/ verborgen Maul/ vngelert/ grob/ Judas Küß  
Narrichen Brickel/ der den H. geist verdampft/ sicherer nicht  
der den Luther beschissen/ Lugenmaul zc. vnd dis alles in  
einigen blettern. Wie er auch in Dischreden ein bundter  
Juncker Haß/ Fraw Ehrgeiß/ Brickel/ Narr/ grober  
Teuffelisch Heuchler/ hoffertig vermessener Narr/ vn  
sehembter Feind der Kirchen/ Meuchelgeist/ Heuchler/ böß  
hafftiger Bub sein muß zc. Da er doch selbst an allen angezeig  
orten nicht abrede/ Daß er ihn vorhin hoch beliebt/ vnd daß auch  
Anno

Antinomische Lehr von ihm Luther selbst hergestossen.

Desgleichen thut Luther auch andern/ Als D. Jacob Schencken/  
der nun Doctor Jackel/ Jackel ein hoffertiger Narr 2c. sein  
muß. Item dem Alten Osenander des Lauyen Vatter/ vnd vornem-  
lich (Anno 43. Tom. 4. Lat. fol. 585. 586.) dem Simon VVolferino  
Predicanten zu Tzleben/ allein deshalb/ daß er den im Lutherischen  
Nachtmahl vberbliebenen Wein vnder andern gemeinen Wein/ des-  
gleichen auch die vberblibene Hostien vnder die andern allezeit ge-  
mische/ vnd sein Gesellen Fridericum vnd Vigelium/ die solches nit  
thun wollen/getadlet hatt. Dann ohnangesehen Er Simon sein mey-  
nung auß dem Luther vnd seinen wider die Caluinisten vnd Catholi-  
schen aufgesprungen Schriften genommen/ vnd eigentlich daran  
geglaubt/ was Luthers Lehr mit sich bringt/ muß er ihm doch ein  
rachsiger/ scharpffer/ rasender/ vnfinziger/ vnpredicanti-  
scher Bacchus/ ein freueler/ stolzer/ ergerlicher Mann/ ein  
wütender Zwinglianer/ ein Schreier/ Thraso/ Sacrament  
verachter sein/ Der des Luthers geist erzürnet hab/ dessen Fre-  
uelgeist Luther widerstehn wöll bis in letzten Athem nach al-  
lem seinem vermögen/ vnd sagt doch Luther/ der Stritt sey  
lauter Narrentheidung vnd nichts werth.

Damit aber auch der Leser an disem ort/ (dahin es sunst nicht ge-  
hört) was dises für ein Streit/ vnd wie er vom Luther geschlichtet  
sey/ ein kleinen vorgeschmack hab/ ist daroben angelegt/ Daß sie darü-  
ber gestritten/ Ob man den Wein vñ Brot so im Lutherischen Nach-  
tmahl vberig bliben/ vnder den gemeinen vnconsecrirten Wein vnd  
Brot mengen vnd vermischen soll/ wie VVolferinus gemeynet/ aber  
Fridericus vnd Vigelius dargegen gelehrt/ Deswegen Luther den  
VVolferinum als in disem Fall Zwinglisch verdampft/ vnd den an-  
dern beige fallen/ Auch daselbst disen ernstlich geben/ Daß erstlich der  
Leib Christi im Brot/ vnd das Blut im Wein nicht ehr anfang zu  
sein/ dann bis man anfang das Vatter Unser zu sagen/ Bleib aber  
darnach so lang/ bis jedermann Communicirt/ der Kelch außgerun-  
cken/ die Hostien gessen/ das Volck hinweg gelassen/ vnd jedermann  
vom Altar hinweg gangen sey. Muß also dem Luther nunmehr das  
Vatter Unser die wort der Consecration sein/ vnd den Leib Christi  
ins Brot bringen/ ohnbetrachtet er eben daselbst sich lügen strafft/  
cc 2 vnd

Das Vatter  
Unser ist dem  
Luther verba  
Cōsecrationis.

Im Brot ist  
der Leib Christi  
auch außershalb  
des gebrauchts/  
vñ ehe man das  
Brot isset/auch  
ein zeitlang her  
nach.

PRO.

CONTRA.

PRO.

CONTRA.

Lutherische es  
sen den Leib/  
vñ trincken das  
Blut in ihrem  
Nachtmah/je  
des zweymal/  
Sein das nicht  
Euangelische  
Leut i

vnd gesteht/das prolatio verborum Coenae principalis actio in  
Sacramento (die aussprechung der wort des Nachtmahls die vor-  
nehmste handlung im Sacramēt) sey/wie auch Luther gesteht/Das  
im gebrauch allein/sondern so lang die vorbestimte zeit werbet/ma-  
genieß das Sacrament oder nicht/dannoch das Brot der Leib vñ  
der Wein das Blut Christi auff dem Altar bleib. Zum Andern  
Luthers meynung/Das vnangesehen das Brot nicht der Leib vñ der  
Wein nicht das Blut Christi nach verrichtung des Nachtmahls  
bleibt/dannoch das vherbliben Brot vñ Wein nicht wider zum vber-  
gen Brot vñ Wein gerhan/Sondern als ein Sacrament/wie es  
Luther nennt/noch vorm abschied vom Altar/ gessen vñ trincken  
werden soll/Darinn er doch nicht mit ihm einig ist/Sondern vil in  
der Ersten Epistel/Das der Predicant mit den Leuten so Commu-  
nicant haben/Aber in der Andern Epistel/das entweder etlich Commu-  
nicanten/oder der Predicant mit dem Diener/vñ nicht der Diener  
oder anderer allein solches essen vñ trincken/Sondern auch andern  
widerumb von newyn mittheßen/Darauf volgt/Das dem Luther  
Mensch zweymal den Leib vñ zweymal das Blut Christi in einem  
Nachtmah/ genossen soll/Welches aber/wie gesagt/an einem andern  
ort aufzuführen ist/vñ als dann der Leser ab dem was in diesen be-  
den Brieffen für Lutherische/wunderbarliche/Eulenspiegelische  
fabel vñ newrung wegen verbleibung des Leibs vñ Bluts Christi  
vñ darauff stießenden Consequenzen eingeseht ist/mit höchster  
wunderung verstaunen/vñ ohn zweifel allein deshalb den Luther  
verdammten wirdt.

Zekund aber ist genug/Das Ich mit wenigen Exempeln  
kurzem Anzug nur angedeutet/wie dem Luther sein eigen Ge-  
nossen vñ Predicanten/wann sie das ringste wider ihn/oder ohn  
sich verlauten lassen/herhalten vñ gescholten werden müssen/  
ob Ich solches wol mit mehrer in beibringen können/Hab ich doch  
nötig geachtet mit ihrem Gezenck vñ Lestkerung/was sie vnder  
sich selbst gerhan/siich ferners zu bemühen/vñ der-  
halb das vberig dem Leser heitwei-  
sen wollen.